



Ackerbohnen und Klee grasvarianten im hohen Norden

Die Demonstrationsnetzwerke Erbse/Bohne und KleeLuzPlus luden Mitte Juli zu einem gut besuchten, gemeinsamen Feldtag auf dem Naturland Betrieb Hansen in Schleswig-Holstein ein. Astrid und Jörg Hansen zeigten diverse Demoflächen mit Ackerbohnen, auf denen sie Sorten, Untersaaten und verschiedene Saatstärken prüften. Klee grasmischungen konnten die Besucherinnen und Besucher mit und ohne Kräuter sowie mit und ohne Deckfrucht Triticale anschauen.

Der Hof Hansen wird seit 1989 ökologisch bewirtschaftet und ist schon lange auf die Erzeugung von Saatgut spezialisiert. Als reiner Ackerbaubetrieb mulchen Astrid und Jörg Hansen ihr Klee gras, das sie zu zirka einem Drittel auf ihrer Ackerfläche von insgesamt ca. 280 Hektar anbauen. Um den Stickstoff aus den Feinleguminosen noch effizienter zu nutzen, haben die beiden eine Kooperation mit einem benachbarten konventionellen

Milchviehbetrieb vereinbart, der von ihnen Futter bekommt, die Hansens im Nährstoffausgleich Mist vom Jungvieh. Gerne hätte das Ehepaar mit dem nächsten Biobetrieb zusammengearbeitet. Aber der ist mit zwölf Kilometern für Transporte weit entfernt und hatte keinen Bedarf an zusätzlichem Futter.

Die Zusammenarbeit mit dem Nachbarbetrieb funktioniert hervorragend und führte schon dazu, dass dieser den hohen Futterwert des Klee grasses erkennt. Während es früher an das Jungvieh ging, bekommt inzwischen das Milchvieh das proteinreiche Raufutter.



Die Landwirte der Region hatten viele Fragen an das Ehepaar Hansen und die Berater vor Ort.

Saatgutvermehrung

Seit 2018 läuft die Vermarktung des Saatguts über die Marktgesellschaft der Naturland Bauern AG, vorher vermarkteten die Hansens ihr Saatgut selbst. Neben verschiedenen Getreidearten vermehren sie auch Ackerbohnen und Klee, insgesamt circa 15 verschiedene Sorten.

Die „Saatgut-Saison“ dauert von Ende Juli bis in den März. Reinigung, Abpackung und Auslieferung des Saatguts finden auf dem Betrieb statt. Im Ackerbau legen die Hansens auf eine lange Begrünung und gute Durchwurzelung der Flächen Wert, was sie durch Untersaaten und winterharte

Gefördert durch:

Zwischenfrüchte erreichen. Aus diesem Grund werden die Flächen vor der Aussaat der Sommerungen erst im Frühjahr gepflügt. Auf manchen Flächen experimentieren die Hansens auch mit pflugloser Bearbeitung und grubbern nach der Ernte flach und ganzflächig schneidend. Vor der nächsten Saat lockern sie die festen Böden nochmals, ebenfalls per Grubber.

Ackerbohnen - Aussaat und Sorten

In den vergangenen Jahren hatten die Hansens sehr gute und saubere Ackerbohnenbestände, in diesem Jahr sind sie mit dem Ergebnis jedoch nicht zufrieden: Das kühle Frühjahr und die feuchten Bedingungen führten dazu, dass die Flächen erst spät pfluglos bearbeitet werden konnten und eine späte Aussaat Mitte Mai stattfand. Durch das witterungsbedingt kurze Bearbeitungszeitfenster wurde die noch feuchte Fläche nur gegrubbert, und sofort darauf die Ackerbohnen mit einer Claydon Drillmaschine gesät. Im Bestand gab es viel Durchwuchsgetreide, Kamille, Wicken und Ungräser. Auf den anderen ursprünglich für die Ackerbohnenvermehrung vorgesehenen Flächen säten die Hansens stattdessen Sommergerste. Trotzdem lässt sich auch aus schwierigen Anbaujahren lernen.



Jörg und Astrid Hansen (links und rechts) erklären die Sortendemonstrationen mit Ackerbohnen. Dr. Susanne Fittje (Mitte) vom Naturland Verband steht dem Ehepaar beratend zur Seite.

Verglichen wurden die Sorten Birgit, Fanfare, Tiffany und Stella. Eine weitere Demonstration fand mit der Ackerbohnenart Stella statt, um zu beurteilen, wie sich verschiedene Saatstärken in Kombination mit Untersaaten (Deutsches Weidelgras, Weißklee, Leindotter, Inkarnatklee, jeweils 9-10 %) auf den Aufwuchs der Ackerbohnen auswirken. Eine eindeutige Aussage lässt sich in diesem schwierigen Anbaujahr nicht treffen. Tendenziell sollten Landwirt*innen aber darauf achten, dass die Ackerbohnen nicht zu dicht stehen, also nicht mehr als 40 Pflanzen pro Quadratmeter, da sich ein zu dichter Bestand sonst negativ auf den Hülsenansatz auswirken kann.

Die Mischung macht es

Die Demonstration von fünf verschiedenen dreijährigen Klee-Gras-Mischungen mit unterschiedlichen Klee-, Gras- und Luzerneanteilen, die 2020 auf Ertrag und Inhaltsstoffe beprobt worden waren, ergab folgendes Bild: während die Mischung Country Öko 2202 mit 40 % Leguminosenanteil die höchsten Frischmasseerträge lieferte, konnten höhere Rohproteingehalte über eine Mischung mit 75 % Leguminosenanteil erreicht werden (Natur Aktiv RKG3). Im Unterschied zu den anderen Varianten ist in der betriebseigenen Mischung der Hansens noch Inkarnatklee vorhanden. Diese einschnittige Art sichert nach ihren Erfahrungen den hohen Kleeanteil im ersten Aufwuchs während dieser Platz später vom Rotklee übernommen wird.

Mit oder ohne Deckfrucht Triticale?

Welcher Klee-Grasbestand entwickelt sich besser? So hieß die nächste Frage, die den Teilnehmenden anhand einer anderen Demonstration beantwortet werden sollte. Ertrag, Rohprotein und Energiegehalt unterschieden sich hier nicht sonderlich, aber die Fläche mit der Deckfrucht Triticale wurde optisch als besser beurteilt. Wie gewünscht, verschwand die Triticale

nach dem ersten Schnitt vom Klee gras fast vollständig. Im Vergleich zur Blanksaat kann eine Deckfrucht in der Regel auch bei späten Ansaatterminen einen sicheren ersten Schnitt liefern.

Kräuter in der Mischung



Weitere Demoflächen zeigten verschiedene Klee grasmischungen, die mit bis zu 14 Kräutern angereichert waren. Diese Gemenge spielen ihre Vorteile bei Trockenheit mittels tiefwurzelnder Arten wie z.B. der Zichorie oder dem Spitzwegerich aus. Sie sind reich an Vitaminen und Mineralstoffen und wirken, wie andere Kräuter (z.B. Wiesenkümmel, Kleiner Wiesenknopf) über ihre sekundären Inhaltsstoffe entzündungshemmend, verdauungsfördernd und erhöhen die Futteraufnahme. In Beweidungsversuchen auf dem

Versuchsgut Lindhof der Uni Kiel konnte gezeigt werden, dass Parzellen mit Kräutern von den Tieren gezielt aufgesucht wurden und deutlich weniger Weidereste auftraten.

Ackerbohnen für die menschliche Ernährung

Hülsenfruchtexpertin Cecilia Antoni schlug mit ihrem Vortrag abschließend den Bogen zu Verwertungsmöglichkeiten von Ackerbohnen in der menschlichen Ernährung. Grundsätzlich lassen sich alle Ackerbohnen sorten auch gut in der Humanernährung verwenden. Besonders geeignet sind vicin- und convicinarme Sorten wie beispielsweise die Sorte Tiffany. Neben ihrer Tätigkeit im Demonstrationsnetzwerk Erbse Bohne betreibt Cecilia Antoni ein eigenes Unternehmen namens Bohnikat, in dem sie als erstes Produkt einen gerösteten Ackerbohnen snack hergestellt. Im Anschluss an den Vortrag konnten die Teilnehmenden den Snack und Falafeln aus Ackerbohnen verkosten.

Text: Lena Heilmeier, Dr. Susanne Fittje; Hella Hansen; Fotos: Hella Hansen; 27.07.2021

Weitere Informationen

www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de

<https://www.demonet-kleeluzplus.de/>

Der Feldtag fand statt im Rahmen der Projekte DemoNetErBo und KleeLuzPlus. Beide Netzwerke werden gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie.

Kontakt

Beratungskoordination DemoNetErBo Lena Heilmeier Tel: 0151 68955553 E-Mail: l.heilmeier@naturland-beratung.de	Beratungskoordination KleeLuzPlus Dr. Susanne Fittje Tel: 0170 7004572 E-Mail: s.fittje@naturland-beratung.de
---	--